

## PRESSEMITTEILUNG

### Bilanzpressekonferenz zum Auftakt der BIOFACH 2018

## Bio-Umsatz knackt 10 Mrd. € – jeder 10. deutsche Hof macht Bio Bund und Länder müssen Bio-Schwung der Unternehmen und Bürger nutzen

Nürnberg/Berlin, 14.02.2018. „2017 stellten jeden Tag durchschnittlich **fünf Bauern** eine Landwirtschaftsfläche von etwa **500 Fußballfeldern auf Bio** um“, kommentiert Peter Röhrig, Geschäftsführer des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), anlässlich der Bilanzpressekonferenz der Bio-Branche zum Start der BIOFACH das starke Bio-Interesse der deutschen Landwirte.

„Bio bietet für immer mehr Landwirte eine wichtige Perspektive, um ihrem Hof eine Zukunft zu geben“, sagt Röhrig mit Blick auf die starke Umstellungsdynamik in 2017. Nach aktuellen BÖLW-Schätzungen legte die heimische Öko-Fläche in 2017 um 124.647 ha (10 %) auf insgesamt **1.375.967 ha** zu – **8,2 % der gesamten Landwirtschaftsfläche bewirtschaften damit Deutschlands Bio-Bauern**. Mehr als jeder 10. Hof (10,9 %) macht Bio. Insgesamt **29.174** bzw. **2.042 mehr Betriebe** als im Vorjahr bewirtschaften ihren Hof ökologisch. Gleichzeitig mussten in Deutschland weiterhin zu viele Betriebe ihre Türen für immer schließen – allein 2017 sank die Zahl aller Höfe um etwa 7.600 auf 267.800 Betriebe.

„2017 wurden mit Bio erstmals über **10 Mrd. €** umgesetzt“, kommentiert Peter Röhrig das starke Umsatzwachstum des deutschen Bio-Marktes. „Immer mehr Kunden kaufen immer mehr Bio. Denn immer mehr Menschen wollen heimische Bauern, Klima und Artenvielfalt, artgerechte Tierhaltung und die Gesundheit ihrer Familien und der Umwelt stärken.“ Nach der Berechnung des „Arbeitskreises Biomarkt“<sup>1</sup> wurden mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken ein Umsatzplus von 5,9 % und ein Marktvolumen von insgesamt **10,04 Mrd. € (2016: 9,48 Mrd. €)** erreicht.

Der **Naturkostfachhandel** konnte seinen Umsatz um 2,2 % steigern, erwirtschaftete **2,91 Mrd. €** (inkl. Non-Food: 3,29 Mrd. €<sup>2</sup>) und stellte 2017 einen Anteil am Bio-Markt von 29 %.

Die Umsätze im **Lebensmitteleinzelhandel (LEH)** stiegen mit **8,8 %** überdurchschnittlich stark auf einen Bio-Umsatz von 5,93 Mrd. € an. Der LEH erreichte 2017 damit einen Anteil am Bio-Markt von 59 %. Bei vielen Produkten holten insbesondere die Discounter auf, die zuletzt ihre Bio-Sortimente deutlich verbreiterten.

In den **sonstigen Geschäften**<sup>3</sup> kauften die Kunden Bio-Produkte im Wert von **1,20 Mrd. €**.

Der BÖLW-Vorsitzende Felix Prinz zu Löwenstein appellierte an die Bundesregierung, das große Potential für Bio vom Acker bis zum Teller für einen nachhaltigen Umbau von Ernährung und Landwirtschaft zu nutzen: „Die **positive Bio-Entwicklung zeigt, dass der politische Rückhalt im Bund und in vielen Bundesländern wirkt**. Denn in den vergangenen Jahren konnten mehr Bauern auf Bio umstellen. Davon profitieren die Landwirte, Umwelt und Kunden. Für die nächsten Monate ist es wichtig, dass **Bund, Länder und EU das neue Bio-Recht** sinnvoll ausgestalten. Wichtig ist auch, mehr Geld für **Forschung und Entwicklung** bereitzustellen, für verlässliche **Honorierung der Umweltleistungen** zu sorgen und so die **Absatzentwicklung** heimischer

Bio-Produkte voranzubringen. Damit der Umbau gelingt, muss die gesamte Bundesregierung zupacken. Denn viele Ressorts bestimmen gemeinsam, wie Landwirtschaft, Handel und Ernährung in Zukunft gestaltet werden.“ Mit der ‚**Zukunftsstrategie Ökolandbau**‘ (ZöL) könne die Bundesregierung hier, bei konsequenter Umsetzung, wichtige erste Impulse setzen. Gut sei auch, dass im Koalitionsvertrag mit 2030 ein konkretes Datum für das Ziel von 20 % Bio-Flächen gesetzt wurde.

Wichtig ist, **Bio für eine bessere und gesündere Ernährung** in der Außerhausverpflegung zu nutzen, wie Kopenhagen es vormacht. Die Verabredung des Koalitionsvertrags mehr in Schulen zu investieren, muss genutzt werden, um mit Schulküchen und -Gärten in jeder Schule eine bessere Ernährungsbildung zu ermöglichen.“

Löwenstein weiter: „Die **Gemeinsame Europäische Agrarpolitik** muss darauf ausgerichtet werden, mit den Steuergeldern stärker *die* Bauern zu unterstützen, die Umwelt, Tiere, Gewässer, Artenvielfalt und Klima schützen. Bio-Bauern zeigen seit vielen Jahren in Deutschland und weltweit<sup>4</sup> wie Ökolandbau nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch erfolgreich ist.“

Die Bundesregierung sei auch gefordert, eine verpflichtende **Tierhaltungskennzeichnung** für Fleisch analog zur Eierkennzeichnung einzuführen. Insgesamt müsse Politik für **kohärente Regeln für die Land- und Ernährungswirtschaft** sorgen, die auf die nachhaltigsten Betriebe zugeschnitten sind – anstatt, wie das derzeit etwa beim Düngerecht passiert, Bio-Betriebe zu benachteiligen und damit ausgerechnet *diejenigen*, die zur Problemlösung beitragen.“

4642 Zeichen, Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten; Ansprechpartner: Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Tel. 0171.3035 686; Joyce Moewius, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0177.270 1582

## Erläuterungen

1 Dem „Arbeitskreis Biomarkt“ gehören folgende Personen/Organisationen an: Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), bioVista, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), Gesellschaft für Konsumforschung SE (GfK), Prof. Dr. Ulrich Hamm (Universität Kassel), Klaus Braun Kommunikationsberatung, Prof. Dr. Paul Michels (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) und The Nielsen Company (Germany) GmbH. Der „Arbeitskreis Biomarkt“ wird von der AMI koordiniert.

2 laut Bundesverband Naturkost Naturwaren lag der Umsatz des Naturkostfachhandels in 2017 bei 3,29 Mrd. € inkl. Non-Food.

3 Bäckereien, Metzgereien, Obst/Gemüse-Fachgeschäfte, Wochenmärkte, Abokisten, Versandhandel, Tankstellen.

4 s. Pressemeldung vom 14.2. „Ökolandbau bietet Chancen für Bauern, Umwelt & Klima weltweit“ auf <https://boelw.de/presse/pressemitteilungen/>.

Die aktuelle Situation am Bio-Markt und die Entwicklung des Ökologischen Landbaus sind ausführlich in der BÖLW-Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten – Die Bio-Branche 2018“ dargestellt, die ab sofort unter [www.boelw.de](http://www.boelw.de) zum Download bereit steht und ab 14.02.18 auch als gedruckte Version erhältlich ist.

## Ökologischer Landbau in Deutschland 2017

Quellen: BÖLW (2018), Statistisches Bundesamt (2017)

Ökologischer Landbau in Deutschland 2017	Zahl der Betriebe 2016	Zahl der Betriebe 2017	Veränderung (in %)	Anteil (in %)	Fläche 2016 (in ha)	Fläche 2017 (in ha)	Veränderung (in %)	Anteil (in %)
Erzeugerbetriebe EU-Bio*	13.160	14.344	9,0	49,2	455.763	505.897	11,0	36,7
Erzeugerbetriebe Verbands-Bio	13.972	14.830	6,1	50,8	795.557	870.070	9,4	63,3
Erzeugerbetriebe Bio gesamt	27.132	29.174	7,5	100,0	1.251.320	1.375.967	10,0	100,0
Anteil an der Landwirtschaft gesamt				10,9				8,2

\*geschätzt für 2017 nach BÖLW-Erhebungen

## Umsätze und Umsatzanteile für Bio-Lebensmittel in Deutschland nach Absatzebenen

Umsätze ohne Außer-Haus-Verzehr (in Mrd. €)

Quelle: Arbeitskreis Biomarkt auf Basis von GfK, Nielsen, bioVista, Kommunikationsberatung Klaus Braun

Dem Arbeitskreis gehören an: Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), bioVista, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), GfK SE, Prof. Dr. Ulrich Hamm (Universität Kassel), Klaus Braun Kommunikationsberatung, Prof. Dr. Paul Michels (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) und Nielsen.

	2015			2016			2017		
	Umsätze (in Mrd. €)	Anteil	Wachstum	Umsätze (in Mrd. €)	Anteil	Wachstum	Umsätze (in Mrd. €)	Anteil	Wachstum
Naturkostfachgeschäfte <sup>1</sup>	2,71	31,5%	10,0%	2,85	30,0%	5,0%	2,91	29,0%	2,2%
Lebensmitteleinzelhandel <sup>2</sup>	4,76	55,2%	13,2%	5,45	57,5%	14,6%	5,93	59,1%	8,8%
Sonstige <sup>3</sup>	1,15	13,3%	5,6%	1,18	12,5%	2,2%	1,20	11,9%	1,5%
<b>Insgesamt</b>	<b>8,62</b>		<b>11,1%</b>	<b>9,48</b>		<b>9,9%</b>	<b>10,04</b>		<b>5,9%</b>

Anmerkungen:

1 einschließlich Hofläden, die netto Waren im Wert von mind. 50.000 EUR zukaufen (u.a. vom Großhandel)

2 einschließlich Drogeriemärkte

3 Bäckereien, Metzgereien, Obst/Gemüse-Fachgeschäfte, Wochenmärkte, Abokisten, Versandhandel, Tankstellen